

USTA v. 18/06-18

BERGHEIM • ERFTSTADT



Die Paveier verströmten gute Laune auf Kölsch und füllten den Platz vor der Hauptbühne mit viel Publikum.

Fotos: Tripp

Kölsches Original zum Mitsingen

Zwölf Bands auf fünf Bühnen lockten Tausende Musikbegeisterte zum „Summer in the City“

VON OLIVER TRIPP

Bergheim. Auch wenn der Sommer eine kurze Pause einzulegen schien, lockte der „Summer in the City“ am Samstagabend Tausende Menschen in die Fußgängerzone der Kreisstadt. Zum Auftakt des Festivals mit Markus Treinen alias Mr. Tottler auf der Hauptbühne neben dem Medio Rhein-Erft erwischte die Zuhörer ein Regenguss. Mr. Tottler ließ sich davon nicht aus dem Takt bringen. Der stimmungswaltige Barde aus Bergheim und diesjährige Gewinner des Wettbewerbs „Euer Song für Köln“ brachte sein preisgekröntes Lied „Nie jenoch“ vor. Es ist eine Ode an die Stadt, in der er, inspiriert von seiner täglichen Fahrt über die A 4 den Frechener Berg hinunter, die Skyline der Domstadt bewundert. Erst am Mittwoch habe er das Lied in der Nacht der Sieger im Millowitsch-Theater vorgetragen, erzählte Tottler.

„Regen macht schön“, tröstete indes die Moderatorin Kati Ulrich vor der Hauptbühne die Zuschauer, die Schutz unter Regenschirmen und Überdachungen suchten. „Wir haben alles getan, um ein tolles Konzert auf die Beine zu stellen, und jetzt das“, haderte Uwe Ulbrich nur kurz mit dem Wetter, dann griff er auf der Hauptbühne zu Aufnehmer und Schrubber.

Das Wetter blieb so abwechslungsreich wie die Musik von



Tanzen zu den Elektrobeats bekannter Kölner DJs war auf dem kleinen Platz neben dem Medio angesagt.

zwölf Bands auf fünf Bühnen in der Fußgängerzone auf der Strecke vom Aachener bis zum Kölner Tor. Nach den Paveiern, einem kölschen Original zum Mitsingen mit ihrem Hit „Leev Marie“, gehörte die Hauptbühne hochkarätigen Coverbands. „Alex im Westerland“ begeisterte überwiegend junge Fans mit den Hits der Ärzte und der Toten Hosen. Sängerin Christine Ladda schlüpfte in „A Tribute to Amy“ mit Ansagen in Cockney-Englisch, Beehive-Frisur, Tattoos, vor allem aber durch ihre Stimme in die Haut der Sängerin Amy Winehouse. „The Queen Kings“ ließen Freddy Mercury wieder aufleben und feierten ihr

Publikum mit „We are the Champions“ und anderen Ohrwürmern im authentischen Queen-Sound.

Währenddessen gehörten die kleineren Bühnen den Duos, kleinen Combos oder energetischen Independent-Bands. „Ice Cream at the Alligator Park“ versammelte ein rockverliehtes Publikum mit ihrer Musik à la Red Hot Chili Peppers. Freunde des Gypsy Swing und des Chansons kamen bei der „Marion & Sobo Band“ mit der französischen Sängerin Marion Lenfant-Preus und dem polnischen Gitarristen Alexander Sobocinski auf ihre Kosten. Mit Trompeter Simon Dötsch und Bassist Martin Pofahl entführten sie ihre

Zuhörer in die Zeit von Django Reinhard und des Hot Club de France. In der Nähe des Aachener Tors waren es die Gesangs- und Gitarrenvirtuosen José Antonio Primo Reina und Daniel de Alcalá, die als Rumba Gitana die Tiefen der spanischen Volksmusik ausloteten.

Der Platz zwischen Medio und Rathaus gehörte erstmals den Elektrobeats. Auf dem Dancefloor hüllten bekannte DJs namens Timbo, Hotte, Pat Panda ihr junges Publikum in heiße Rhythmen und dichten Bühnenrauch.

„Tolle Stimmung und schöne Konzerte, trotz Regen“ habe sie erlebt, war Besucherin Janine Steffen aus Bergheim begeistert. Sven aus Mönchengladbach war eigens zu den Rockbands des Summer in the City angereist. Und die Elektrobühne holte Dominique aus Köln in die Kreisstadt.

Abschied nahm indes Uwe Ulbrich vom Veranstaltungsteam. Vor zehn Jahren hatte er den Summer in the City aus der Taufe gehoben, gemeinsam mit seinen Töchtern, der Sängerin Viktoria, Saskia, die die grafische Arbeit erledigte, mit der ehemaligen Bürgermeisterin Maria Pfordt, die für Sponsoren sorgte, und der Wirtschaftsförderung. Einen Summer in the City soll es in den nächsten Jahren auch nach Ulbrichs Ausscheiden geben, versprach Christian Brink, Leiter der Wirtschaftsförderung.